



Im Trockenen: Matthias und Kristina Matzke sind zum ersten Mal am Schwielochsee. Den Urlaubern aus Leipzig gefällt es hier gut

Für alles gewappnet: Der Familie Abmann aus Erlangen macht Regen nichts aus - wenn wenigstens zeitweise die Sonne hervor- kommt und die Sachen trocknet. Christoph (2) und Elen (9) haben beim Zeltten immer ihre Gummistiefel mit

„Regen schreckt uns nicht“

Viele Gäste auf den Campingplätzen an Spree und Schwielochsee sind der Region seit Jahren treu / Pfingsten komplett ausgebucht / Drastische Sturmschäden in Glowe

VON ANTE SCHERER
Glowe/Niewisch (GMD) Die Welt des Camping hat ganz unterschiedliche Gesichter: bei den Dauercampern gibt es Gartenwege, Geranien und eine Heizung, die Zelter schätzen es naturnah. Mit Hotelurlaubern tauschen wollen sie alle nicht, selbst wenn es wie am Dienstag gewaltig stürmt.

bracht - zu Pfingsten hatte er sich mit Schulfreunden und deren Familien auf „seinem“ alten Campingplatz verabredet.

Sabine und Horst Schöne wohnen ein paar Meter entfernt in einem mit Gardinen geschmückten Wohnwagen, den sie gleich nach der Wende von der Mitropa gekauft haben. Auch in den Jahren vorher hat das Ehepaar aus Dresden bereits jeden freien Tag in Niewisch verbracht. „Wir haben halt ein Herz fürs Campingleben“, sagt Sabine Schöne. Sie paddeln auf dem See, werkeln am Wohnwagen und suchen Pilze. „Man macht es sich schön über die Jahre.“ Die beiden Rentner verbringen zwischen Mai und September höchstens mal ein paar Tage in ihrer eigentlichen Wohnung in Sachsen, sonst sind sie ständig hier am See.

„Natürlich waren wir auch schon baden“, sagt sie fast empört. Der Regen der vergangenen Tage sei nicht schlimm, da würden sie eben mit den Nachbarn zusammensitzen oder auch zu zweit Karten spielen. „Langweilig wird uns nie. Wir sitzen außer-

dem nicht nur hier rum“, sagt die aktive Frau. Cottbus und Eisenhüttenstadt, Burg, Berlin und Polen, das Tropical Island - die Liste der Ausflugsziele, die sie schon besucht haben, sei lang.

Die Nachbarn Matthias und Kristina Matzke sind dagegen neu in Niewisch. „Wir haben schon mehrere Plätze in der Region ausprobiert“, sagt der 48-jährige. „Hier gefällt es uns bis jetzt sehr gut.“ Nur die Radwege seien, verglichen etwa mit denen am Scharmützelsee, in schlechtem Zustand. Sie hätten sich den Schwielochsee-Camping wegen des Sees ausgesucht - das Motorboot komme immer mit. Die Einkaufsmöglichkeiten in der Gegend seien ordentlich, Bäcker und Fleisch würden sogar direkt auf den Platz liefern.

In der Gaststätte steht Inhaber Klaus Spreer selbst am Herd, der Fisch kommt frisch aus der Gegend oder von der Ostsee - und das Petersiliensträußchen wächst auch im Garten. Für die nahe Zukunft plant Spreer noch den Einbau von Saunas.

Andere Sorgen haben gerade die Camper in Glowe. Auf dem

idyllischen Platz direkt am Wasser hat das Unwetter vom Dienstag gewütet. Hans Albrecht aus Radebeul bei Dresden hat sein Dach bislang nur notdürftig flicken können. Eine große Erle ist hinein gestürzt, zum Glück sei dem Wohnmobil nichts passiert.

Noch viel größeres Glück hatte Kurt Stiller, der im Wagen war, als ein riesiger Ast darauf stürzte. Passiert ist auch ihm nichts. Der Vorsitzende des Campingvereins Glowe, Harry Mehl dankt den Feuerwehren von Leibnitz und Friedland, die bei der Beseitigung der Sturmschäden tatkräftig geholfen haben. Etwa 70 000 Euro Schaden habe das Unwetter insgesamt angerichtet, schätzt er.

Das langgestreckte Gelände bietet 150 Wohnmobilen Platz, deren Bewohner aus Thüringen, Sachsen und der gesamten Region kommen. Alle kennen sich, viele verbringen seit Jahrzehnten ihren Urlaub hier. „Hier gibt es immer etwas zu tun“, sagt Stiller, „das gefällt mir.“ Unten am See gibt es aber auch eine Wiese für Wasserwanderer und einen eigenen Jugendcampingplatz mitten im Wald, wo die Hirsche bis ans Zelt kommen. Jetzt sieht am Glower See nur ein einsames Zelt, „aber zu Pfingsten lag hier ein Boot am anderen“, sagt Mehl. Der Wassertourismus würde zunehmen, und obwohl der naturnahe Campingplatz in den üblichen Verzeichnissen gar nicht eingetragen sei, würden Kanufahrer aus ganz Deutschland und Europa hier eintreffen.



Traditionell kommen viele Besucher aus Sachsen



Sturmschaden: Diese Erle hat das Unwetter vom Dienstag gefällt. Hans Albrecht ist froh, dass zumindest der Wagen nicht beschädigt wurde - und ihm selbst nichts passiert ist.



In See stechen: Harry Mehl, der Vorsitzende des Campingverein Glower See, auf dem „Schiffsparkplatz“. Der Verein plant eine Erweiterung der Steganlage. Der Bedarf an weiteren Stellplätzen für Boote sei auf alle Fälle da, so Mehl.



Blumenschmuck fürs Wohnmobil: Sabine Schöne aus Dresden und ihr Mann Horst haben früher nur die Wochenenden am Schwielochsee verbracht. Jetzt leben sie im Sommer ständig hier.